

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

46. Jahrgang.

Nr. 75.

Neuenbürg, Dienstag den 15. Mai

1888.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### An die Gemeindebehörden!

Infolge der provisorischen Bestellung des Oberamtsgeometers Müller in Neuenbürg zum Bezirksgeometer für die Bezirke Neuenbürg und Maulbronn ist demselben die Beforgung von Privatarbeiten, welche mit der Fortführung der Flurkarten und Primärlataster in Verbindung stehen, für die Zukunft nicht mehr gestattet, dagegen aber das Oberamt angewiesen worden, darauf hinzuwirken, daß dem provisorischen Bezirksgeometer die Geschäfte der Amtskörperschaft und der Gemeinden, soweit es sich nicht um Katasterhandriffe und Mehrlisten handelt, übertragen werden.

Indem die Gemeindebehörden hiervon in Kenntnis gesetzt werden, wird bemerkt, daß sich zur Uebertragung an den Bezirksgeometer dormalen insbesondere die Anfertigung der Duplikate der Ergänzungsarten (vergl. oberamtlichen Erlaß vom 2. Mai d. J. Enzthäler Nr. 69) eignet.

Den 12. Mai 1888.  
R. Oberamt.  
Hofmann.

Neuenbürg.

### An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, welche den Staatsbeitrag zu den Kosten des Schneebahnens und Schneeschäufelns auf Staatsstraßen mit Postwagenverkehr für den Winter 1887/88 in Anspruch nehmen, werden aufgefordert, die Kostenverzeichnisse nach den in Nr. 81 des Enzthäler von 1875 bekannt gemachten Formularen binnen 8 Tagen hierher einzusenden. Die dabei zu Grunde zu legenden Lohnsätze betragen nach dem Erlaß der Ministerialabteilung für Straßen- und Wasserbau vom 10. April 1876 (Minist.-Amtsbl. Nr. 11) für einen Tag bei Spanndiensten für ein Zugtier mit Einschluß des Lohnes für den Fuhrmann 2 M., bei Handdiensten und zwar für einen männlichen Arbeiter über 18 Jahre 80 S., für eine Frauensperson über 18 Jahre 60 S., für eine Person unter 18 Jahren 50 S.

Die Verzeichnisse sind mit der Beurkundung abzuschließen, daß unter der aufgerechneten Summe keine Kosten für Hand- oder Spanndienste für Schneebahnen auf gewöhnlichen Nachbarschafts- und Etterstraßen inbegriffen sind, auch von dem Ortsvorsteher, dem Gemeindepfleger und dem Frohnmeister zu unterzeichnen.

Von Gemeinden, bei welchen derartige Kosten nicht entstanden sind, sind Fehlanzeigen zu erstatten.

Den 12. Mai 1888.

R. Oberamt.  
Hofmann.

Neuenbürg.

### Die Ortsvorsteher

werden unter Hinweisung auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 27. April 1888, betreffend statistische Erhebungen über die Nachbarschaftsstraßen des Landes (Amtsblatt Nr. 12) beauftragt, die vorgeschriebenen Verzeichnisse spätestens bis zum 8. Juni d. J. dem Oberamt vorzulegen.

Den 13. Mai 1888.

R. Oberamt.  
Hofmann.

Neuenbürg.

### Die Ortsvorsteher

der weinbautreibenden Gemeinden des Bezirks werden unter Hinweisung auf § 2 der Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 5. April 1888, betr. den örtlichen Aufsichts- und Ueberwachungsdiens bei der Reblauskrankheit (Regbl. S. 152) an Erstattung der Anzeigen über die erfolgte Bestellung der Ortskommissionen erinnert.

Falls noch nicht geschehen, sind die Kommissionsmitglieder über ihre Obliegenheiten zu belehren und ist hierüber, sowie über die erfolgte Bekanntmachung der Namen der Kommissionsmitglieder und der ihnen zukommenden Befugnis, die mit Reben beplanten Grundstücke jederzeit in Ausübung ihres Dienstes zu betreten, Bollzugsbericht zu erstatten.

Den 13. Mai 1888.

R. Oberamt.  
Hofmann.

Neuenbürg.

### An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden unter Hinweisung auf den Ministerialerlaß vom 22. Mai 1877 betr. die Aufstellung von Verzeichnissen derjenigen Mannschaften des aktiven Heeres, deren häusliche Verhältnisse eine Beurteilung zur Disposition angezeigt erscheinen lassen (Ministerialamtsblatt von 1875 S. 125) aufgefordert, die auf Grund des genannten Ministerialerlasses und nach den demselben beigefügten Schema anzufertigenden Verzeichnisse spätestens bis

15. Juni d. J.

hierher einzusenden.

Vor Anlegung der Verzeichnisse sind die diesbezüglichen Bestimmungen in den einzelnen Gemeinden in ortsüblicher Weise zur allgemeinen Kenntnis zu bringen.

Den 14. Mai 1888.

R. Oberamt.  
Hofmann.

### Bekanntmachung

des R. Medizinalkollegiums, Abteilung für die Staatskrankenanstalten, betr. die Aufnahme armer Verkrümmter in die orthopädischen Anstalten auf Staatskosten.

Vom 24. April 1888 Nr. 522.

In die orthopädischen Anstalten Paulinenhilfe und Olgaheilanstalt in Stuttgart und Werner'sche Kinderheilanstalt in Ludwigsburg werden an Verkrümmungen des Körpers leidende mittellose oder minder bemittelte Personen mit teilweiser, in besonders dringenden Fällen vollständiger Uebernahme der Kosten auf die Staatskasse unter den in der Ministerialverfügung vom 23. Mai 1834 (Reg.-Bl. S. 391) enthaltenen Bestimmungen aufgenommen. Gesuche um Aufnahme sind, mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegt, bei den Oberämtern und Oberamtsphysikaten einzureichen.

Stuttgart, den 24. April 1888.

R. Medizinalkollegium.  
Abteilung für die Staatskrankenanstalten.  
Rüdinger.

Revier Schwann.

### Steinbeifahr-Accord.

Am Dienstag den 22. Mai  
vormittags 9 Uhr

wird im Adler in Schwann die Beifahr von 40 Rbm. Aplit von der Sprollenmühle auf den untersten Teil des Chachthalwegs verabstreicht.

Schwann, 12. Mai 1888.

R. Revieramt.  
Hirzel.

Waldinspektion Freudenstadt.

### Stammholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 16. Mai  
vormittags 10 Uhr

wird auf dem hies. Rathaus verkauft: aus Stadtwaldungen 2 bis 8 Kilometer von der Bahnstation Freudenstadt entfernt:

2823 St. Nadelholz-Stammholz mit 1978 Fm. (darunter 794 Forchen), 452 fichtenes Stammholz (mit Rinde) mit 86 Fm.



Neuenbürg.  
**Lateinschule.**

Nach Beschluß der bürgerlichen Collegien vom 7. d. Mts. wurde das Schulgeld für den Besuch der Lateinschule vom Beginn des Schuljahres 1888 ab von seitherigen 50 M auf 25 M herabgesetzt. Besuchen mehrere Söhne derselben Eltern gleichzeitig die Lateinschule, so ist für einen Sohn der volle Betrag, für die andern nur die Hälfte desselben zu entrichten. Die Herabsetzung des Schulgeldes bezweckt insbesondere, der Lateinschule eine größere Anzahl Schüler zuzuführen. Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß begabten armen Schülern nicht nur das Schulgeld ganz erlassen wird, sondern auch Bücher und sonstige Lehrmittel auf Rechnung des Lateinschulfonds beschafft werden.

Den 11. Mai 1888.  
Stadtschultheißenamt.  
Pub.

Conweiler.

**Holz-Verkauf.**

Am Donnerstag den 17. d. Mts. vormittags 9 Uhr werden aus dem Gemeindewald auf hies. Rathhaus gegen Barzahlung zum Verkauf gebracht:

594 Stämme Langholz II., III. und IV. Kl.,

216 St. Bau- und Gerüststangen, 64 „ Ausschußstangen, 10 „ Hopfenstangen II. Kl.,

wozu Käufer eingeladen werden. Den 13. Mai 1888.

Schultheißenamt.  
Gann.

Mönsheim, D.A. Leonberg.  
**Eichen- und Buchen-Verkauf.**

Mittwoch den 16. Mai 1888:

143 St. Eichen und Abschnitte, 3—10 Meter Länge und 30—74 cm Durchm., 21 Stück Glatt- und 3 Raubbuchen, 3—6 Mtr. Länge und 35 bis 69 cm Durchm.

Zusammenkunft morgens 7 1/2 Uhr im Ort. Schultheißenamt.  
Schaeuffele.

**Privatnachrichten.**

Neuenbürg, 15. Mai 1888.

**Todes-Anzeige.**

Samstag abend 9 1/2 Uhr verschied nach kurzem aber schweren Krankenlager unser innigst geliebtes Kind

**Paul** im Alter von 14 Monaten, wovon wir Freunde und Bekannte tief betrübt in Kenntnis setzen. Um stille Teilnahme bitten

Karl Pfister u. Frau.  
Beerdigung Dienstag nachmittag 5 Uhr.

Neuenbürg.

**Besten Fußbodenlack**

empfehlst billigst  
G. Helber.

Wildbad.

**Fischwasser-Schutz.**

Die unterzeichneten Pächter des Fischwassers in der großen Enz vom Dieterswasen bis zum Einfluß der Eyach und deren Seitenbäche Kennbach, Kollwasser, Gütersbach und Mühlbach, machen hiemit bekannt, daß diejenigen, welche Frevler gegen das Fischereigesetz in der Art zur Anzeige bringen, daß dieselben gerichtlich bestraft werden können, eine jedesmalige **Prämie von 20 Mark** erhalten.

Graf v. Dillen-Spierung. Wesel. Klumpp.

Gut versicherte

**Güterzieher**

à 5 % verzinslich kauft zu 98 1/2 die Güter-Agentur Mehger Pforzheim.

Neuenbürg.

Reine

**Fruchtbranntweine,**

pr. Liter 60, 65, 70 und 80 S.

**Nordhäuser Korn-Branntwein**

per Liter 90 S empfiehlt  
Carl Büxenstein.

Dobel.

**200 Mark**

Pflegschaftsgeld leicht gegen vorschriftsmäßige Sicherheit aus

Carl Math. König.

**Transportabler Haustelegraph Fidelitas**

bestehend aus: 1 elektr. Läutewerk, 1 Element mit Kästchen, 50 Meter Leitungsdraht, 1 Drücker für 9 M versendet unter Garantie die mech. Werkstätte von

Kraut & Weykopf,

Karlsruhe, Waldstraße 29.

NB. Wiederverkäufer gesucht.



Directe deutsche Postdampfschiffahrt

von **Hamburg** nach **Newyork**

jeden Mittwoch und Sonntag,

von **Havre** nach **Newyork**

jeden Dienstag,

won **Stettin** nach **Newyork**

alle 14 Tage,

von **Hamburg** nach **Westindien**

monatlich 4 mal,

von **Hamburg** nach **Mexico**

monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, vorzüglichem Reisegelegenheit sowohl für Cajüte- wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilen

W. G. Blainé a. Markt, F. Bijer in

Neuenbürg,

W. Waldmann, Kaufm. in Herrenalb,

G. Schobert Kaufm. in Wildbad.

Das älteste und größte  
**Bettfedern-Lager**

William Lübeck in Altona versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 S das Pfund. vorzüglich gute Sorte M 1.25, prima Halbdaunen nur M 1.60, reiner Flaum nur M 2.50 u. M 3. Bei Abnahme von 50 Pfund 5 % Rabatt.

Umtausch gestattet. Prima Zulettstoff zu einem großen Bett (Decke, Unterbett, Kissen und Pfuhl), zusammen für nur 14 Mark.

Neuenbürg.

**1100 Mark**

Pflegschaftsgeld hat gegen Sicherheit auf längere Zeit auszuweisen.

Wilhelm Gull, Schuhmacher.

Schwarzenberg.

**Eine Steppmaschine**

für Schuhmacher tauglich verkauft

Joh. Georg Stahl.

**Aufruf!**

Zum Jahrmart in Neuenbürg am 17. d. M. wird empfohlen:

**Der Sparschnellschäler**

(Spezialschäler für Kartoffel, Obst und Gemüse aller Art),

der **Universal-Glasschneider,**

die **Universal-Goldfeder,**

**Kopierstifte,**

**Taschen-Microskopen,**

**Prima Fleckseife,**

**Glas- und Porzellan-Ritt,**

**Lampen-Cylinder-Schüler**

2c. 2c. 2c.  
Angelo Jaccardi, Uln.

**Wer eine Mark**

in Briefmarken einsetzt, erhält franco per Post zwei Bände des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten

**Schwäbischen Heimgartens**

mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermischten Teil, Gedichten, Rätseln, 2c. 2c. zugesandt.

Borchert u. Schmid in Kaufbeuren.

Gräfenhausen.

### 4 junge Gypser

können sogleich dauernde Beschäftigung finden bei

Altmendinger, Gypser.

Dürrmensch-Mühlacker.

Einen sehr schönen

### Dachshund

mit schönem Behang und schöner Rute hat billig zu verkaufen

G. Schuler.

Den Lesern dieses Blattes wird als die beste Bezugsquelle für eiserne Gartenmöbel, fertige billige Gartenhäuser, Waschmangeln, Waschwringmaschinen, eis. Bettstellen u. die Firma Wilhelm Wolf in Bühl i. Bad. empfohlen. Bei Verlangen der Cataloge ist anzugeben, von welchen Artikeln solche gewünscht werden.

### Cheviot-Buxtin

für Aeberrichter u. ganze Kleidung (das Neueste und Preiswürdigste der Saison) garantiert reine Wolle, nadelfertig ca. 140 cm breit à M. 2.95 per Meter verleiend direkt an Private in einzelnen Metern sowie in ganzen Stücken portofrei ins Haus Buxtin-Fabrik-Dépôt Göttinger u. Co., Frankfurt a. M. Muster unserer reichhaltigen Kollektionen bereitwillig franco.

### Kronik.

#### Deutschland.

Berlin, 12. Mai. (4.50 N.) Das Befinden des Kaisers macht gegenwärtig erfreuliche Fortschritte. Infolge des Fieberabfalles und reichlicher Nahrungsaufnahme nehmen die Kräfte zu und ist das Aussehen des Patienten frischer und gesunder. Am gestrigen Tage machte der Kaiser wieder einen kleinen Gang durch das Zimmer, was ohne Anstrengung und Pulsbeschleunigung gelang. (F. S.)

Berlin, 12. Mai. Seit heute haben die Aerzte dem Kaiser, um dessen Arbeitsdrang nachzugeben, zum ersten Male wieder seit längerer Zeit gestattet, Zeitungen zu lesen. (F. S.)

Das Befinden des Kaisers hat sich in den letzten Tagen consequent gebessert, indem die Krankheitserscheinungen insgesamt an Intensität nachgelassen haben. Das Fieber ist fast gänzlich verschwunden, der Puls ruhiger und gleichmäßiger geworden, die Kräfte haben sich mehr und mehr gehoben. Nur wird Nachts der Schlaf des erlauchten Patienten noch öfters durch Husten und Eiterabsonderungen gestört, wie sich überhaupt der Kaiser noch recht schwach fühlt.

Berlin, 12. Mai. Die Ausschüsse des Bundesrats haben gestern die Beratung über die Alters- und Invalidenversicherung der Arbeiter begonnen. Die Arbeiten wurden heute fortgesetzt und gehen ziemlich rasch von statten. (F. S.)

Der Geburtstag der Königin Viktoria von Großbritannien am 24. Mai wird, wie jetzt sicher zu sein scheint, durch die Hochzeit ihrer beiden Enkelkinder, des Prinzen Heinrich von Preußen und der Prinzessin Irene von Hessen, begangen werden. Die Ver-

mählung findet in der Kapelle des Schlosses zu Charlottenburg statt, und wenn die Besserung in dem Befinden des Kaisers, wie sie sich in den letzten Tagen in so erfreulicher Weise zeigte, anhält, so ist die Hoffnung nicht ausgeschlossen, daß der Kaiser bei der Trauung zugegen sein kann.

Fürst Bismarck soll, da der gegenwärtige Zustand des Kaisers eine längere Stetigkeit verspricht, die wiederholt aufgeschobene Reise nach Barzin in den nächsten Tagen antreten und etwa eine Woche verbleiben wollen.

Im Bericht Maybachs an den Kaiser über den Stand der Bahnen heißt es: Während Ende 1878 rund 4800 km Staatsbahnen, 3450 km Privatbahnen unter Staatsverwaltung und 9480 km Privatbahnen unter eigener Verwaltung, insgesamt 17680 km Eisenbahnen in Preußen vorhanden waren, beträgt die Länge der im Betriebe stehenden preuß. Staatsbahnen, abgesehen von den noch in Ausführung begriffenen Linien, Ende März 1888 rund 22420 km, die der Privatbahnen nur noch 1300 km. 13390 km Privatbahnen sind nach schwierigen und mühsamen Verhandlungen mit Gesellschaften und beteiligten Staaten auf Grund von 11 Verstaatlichungsgesetzen durch 34 Erwerbsverträge und 27 Staatsverträge allmählich in Besitz und Eigentum des Staats übergeführt worden.

Von den neuen Doppelkronen, die im Betrage von 10 Millionen Mark mit dem Bilde Kaiser Friedrichs ausgeprägt werden sollen, sind bereits annähernd für 2 1/2 Millionen Mark von der Berliner Münze an die Reichsbank abgegeben worden. Der nach rechts schauende Kopf des Kaisers zeigt, der Wirklichkeit entsprechend, eine große Ähnlichkeit mit dem auf den Münzen nach links blickenden Kopfe des Großherzogs von Baden.

Rudolf Herzog, der bekannte Berliner Großkaufmann, hat außer dem großen Beitrag, welchen er, wie berichtet, dem Kronprinzen für die Ueberschwemmten übergab, sich auch an den Fürsten Bismarck mit der Bitte gewandt, über 3000 M zur Verteilung unter diejenigen Soldaten, die sich bei dem Rettungswerke hervorgethan haben, verfügen zu wollen. Der Reichskanzler hat dieses Anerbieten in einem sehr verbindlichen Schreiben angenommen, in welchem er sagt, dasselbe erfreue ihn um so mehr, als gerade die Militärkommandos und namentlich die Pioniere sich bei den Ueberschwemmungen vielfach ausgezeichnet haben und eine Anerkennung derselben der öffentlichen Meinung entspreche.

In München verschied am Dienstag der ehemalige bayerische Kriegsminister Freiherr v. Brandh. Am 1. August 1866 zum Kriegsminister ernannt, löste v. Brandh in glänzender Weise die Aufgabe der Reorganisation des bayerischen Heeres, welches dann an den Kämpfen des deutsch-französischen Krieges einen so hervorragenden Anteil nahm. Er schloß Namens seines Souveräns am 23. Nov. 1870 den Vertrag über den Eintritt Bayerns in den Norddeutschen Bund ab.

Das Gesetz d. d. München, den 10. Februar d. J., die Herstellung einer Bahn-

verbindung von Hergatz zur bayerisch-württembergischen Landesgrenze in der Richtung gegen Wangen betreffend, wurde publiziert. Der Bedarf wurde auf 515 000 M festgesetzt.

Wie wir der „Konst. Ztg.“ entnehmen, wird jetzt auch in Bayern gegen die 20-Franksstücke Stellung genommen. In Memmingen haben sich 165 Gewerbetreibende entschieden, daß der Napoleonsdor vom 9. d. M. ab nur noch zum Nennwert von 16 M in Zahlung angenommen wird, und die Landbevölkerung aufgefordert, diesem Beispiel zu folgen, damit die willkürliche Kurserhöhung dieser Münze endlich aufhöre. Offenbar ist hier der Vorgang des benachbarten schwäbischen Oberlandes maßgebend gewesen.

Straßburg, 12. Mai. (Prozeß Flocken und Genossen.) Heute nachmittag 6 Uhr gingen nach insgesamt achtzehnstündiger Dauer die Verhandlungen zu Ende. Urteil: Der fahrlässigen Tötung sind die beiden Angeklagten, Dr. Flocken und Apothekerhilfe Wolf, der Begünstigung ist schuldig der Angeklagte Greiner. Der Angeklagte Andres ist nicht schuldig. Es werden demnach verurteilt Dr. Flocken wegen des Falles Herter zu 6 Monaten, wegen des Falles Mathis zu 4 Monaten bzw. zu einer Gesamtstrafe von 9 Monaten. Ein Monat Untersuchungshaft kommt in Abzug. Wolf wegen jedes Falles zu einer Gefängnisstrafe von 6 Wochen, insgesamt zu 2 Monaten. Greiner zu einer Gefängnisstrafe von zwei Wochen. Andres ist freigesprochen. Die drei Verurteilten tragen die Kosten, die auf Andres bezüglichen werden der Staatskasse überbürdet. (Die Anträge der Staatsanwaltschaft lauteten für Dr. Flocken auf 1 Jahr 6 Monate, für Wolf auf 6 Wochen, für Greiner auf 1 Monat Gefängnis, für Andres auf 100 M Geldstrafe.) — Bei diesem Prozeß handelte es sich um die fahrlässige Tötung zweier Personen, der Wirte Mathis und Herter, durch eine unrichtig verordnete Medizin, deren der Arzt Dr. Flocken, der Apotheker Greiner, dessen Gehilfe Wolf und Lehrling Andres angeklagt waren. Dr. Flocken hatte Extr. colchici (das Gift der Herbstzeitlose) statt Colch. tinct. verschrieben und die Apotheke von Greiner dasselbe geliefert. (Str. P.)

Karlsruhe, 11. Mai. Die Ankunft des erbgroßherzoglichen Paares gilt als unmittelbar bevorstehend. Es versteht sich wohl von selbst, daß das junge Fürstenpaar zunächst hieher kommt, um nach so langer Abwesenheit und nach den schweren Prüfungen des letzten Winters die fürstlichen Eltern zu begrüßen.

Baden-Baden, 6. Mai. Der ständige Fremdenverkehr nimmt täglich an Ausdehnung zu. Die Räumlichkeiten des Gr. Friedrichsbades sind stets besetzt. Ein Hauptkontingent an Kur benützenden Badegästen stellt zur Zeit das Königreich Württemberg; ein Beweis, daß unsere Nachbarn den Wert unserer Heilquellen zu schätzen wissen. — Der Statthalter von Elsaß-Lothringen befindet sich gegenwärtig ebenfalls hier zur Kur.

Pforzheim, 10. Mai. Wie wir erfahren, hat das großh. Ministerium des Innern der hiesigen Haushaltungsschule



zur Verleihung von Prämien an arme Schülerinnen eine Staatsbeihilfe von 300 M. und zu dem Gehalte der Leiterin der Anstalt einen Staatszuschuß von 200 M. gewährt. Aus der ersteren Summe sollen unbemittelten Fabrikarbeiterinnen, welche die Haushaltungsschule besuchen, namentlich auch solchen, welche binnen Kurzem sich zu verheiraten beabsichtigen als teilweise Entschädigung für den Verlust an Arbeitsverdienst, den sie zu erleiden haben, Prämien bewilligt erhalten.

**Pforzheim.** Am Pfingstmontag den 21. Mai wird das Bezirks-Missions-Fest in der Schloßkirche gefeiert. Anfang Nachmittags 2 Uhr.

**Württemberg.**

**Stuttgart, 11. Mai.** Das Königspaar wird aus Florenz am Donnerstag, den 17. d. M., Mittags 1 Uhr 10 Minuten wieder hier eintreffen. Die Turner, Schützen u. s. w. werden vom Bahnhof bis zum Schloß Spalier bilden.

**Stuttgart.** Dir. v. Saupp ist zur Ausstellung nach München abgereist und bereits dort eingetroffen.

**Stuttgart, 7. Mai.** Die hiesige Stadt erhält ein weiteres imposantes Gebäude durch das neue Krankenhaus (Spital der barmh. Schwestern), welches nach einem Plane des Prof. Reinhardt an der Böheimstraße errichtet wird. Bezüglich der inneren Einrichtungen soll dieses neue Krankenhaus allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend musterartig hergestellt werden. 100 000 M. sind für das Unternehmen bereits durch Vermächtnisse und freiwillige Gaben aufgebracht, weitere 100 000 M. sollen durch ein nicht- oder niederverzinsliches Anlehen, die erforderliche Restsumme durch eine Lotterie gedeckt werden.

**Stuttgart, 11. Mai.** Bis gestern waren weitere 8165.16 M. (insgesamt nunmehr 142 267.44 M.) aus Stadt und Land für die Ueberschwemmten in Norddeutschland bei dem Bankhause G. Hummel u. Co. (württ. Zentralsammelstelle) hier eingegangen; als 9. Rate wurden 15 000 M. (insgesamt nunmehr 140 000 M.) an die Zentralstelle in Berlin überwiesen. Die Sammlung des „Schwäb. Merkur“ hat 9032 M. 52 J ergeben.

**Stuttgart, 11. Mai.** Seit einigen Tagen hört man in den lgl. Anlagen, zumeist in der Gegend, wo in früheren Jahren die Kästchen der Vogelfreunde standen, Nachtigallenschlag. Es haben sich demnach allem Anschein nach die Bemühungen der Zucht doch gelohnt.

(S. M.)  
**Sächsische Turner.** Seit einer Reihe von Jahren pflegen die sächsischen Turner, denen sich stets andere Landsleute zum Teil mit Familien in größerer Zahl anschließen, im Sommer eine Turnfahrt in die Alpen zu unternehmen, und zwar hat sich die Zahl der Teilnehmer bisher zwischen 700 und 1300 Personen bewegt. Auch für diesen Sommer ist wieder eine solche Turnfahrt in Aussicht genommen, und der Weg soll diesmal über Stuttgart genommen werden, nachdem seitens der württembergischen wie anderer Bahnverwaltungen erhebliche Fahrvergünstigungen eingeräumt worden sind. Am Nachmittage des 21. Juli werden die Gäste, 600 bis

1000 Mann stark, worunter 150 bis 200 Turner in Stuttgart eintreffen.

**Die Ludw. J. berichtet aus Gronau:** In einer hiesigen Familie dient eine Dienstmagd nun schon über 60 Jahre. Zweimal wurde sie bei Verteilung von Geldprämien an Dienstboten für treu geleistete Dienste bedacht. Als sie zum drittenmal aufgefördert wurde, sich um die Prämie zu melden, schlug sie es aus. Ihren jetzigen Dienstherrn trug sie in seiner Kindheit auf den Armen und nun hat sie ihr erspartes Vermögen dessen Kindern überwiesen. Da die Kräfte der 79jährigen zur Feldarbeit nicht mehr ausreichen, so überwacht sie in Abwesenheit ihrer Dienstherrschaft mit aller Sorgfalt und Treue Haus und Hof.

Das mit der Aufhebung des Forstamts freigewordene Schloß in Reichenberg ist, wie der „Muth. Bote“ berichtet, von der K. Staatsverwaltung dem Württemb. Samariter-Verein zur Benützung überlassen worden und dient für die Zukunft zur Aufnahme gebrechlicher männlicher Personen.

**Tübingen, 8. Mai.** Während des letzten Wintersemesters wurde hier ein studentischer Zweigverein des Evangelischen Bundes gegründet, welcher bis jetzt etwa 180 Mitglieder zählt. Derselbe erblickt seine Aufgabe darin, innerhalb der evang. Studentenschaft das christlich-evang. Gemeindebewußtsein zu heben, sowie seine Mitglieder auf die ihnen im späteren Berufsleben erwachenden Pflichten der evang. Konfession gegenüber vorzubereiten. Dagegen soll jede Störung des konfessionellen Friedens innerhalb der Studentenschaft ausgeschlossen sein.

Vom Fortgang des Münsterbaues berichtet die Ulmer „Schnellpost“: Auf dem Hauptturme wird dieser Tage der Bogenschluß zum Aufsetzen der Helmtreppe eingesezt, eine schwierige Arbeit. Zur Ausnützung der guten Witterung arbeiten die Maurer für diese Versezung über die Normalzeit. Auf dem ganzen Achseckskranze sind nunmehr für die Pyramide die ersten Pfeilersteine versezt.

Unlängst starb in Kochendorf ein Schneider an Blutvergiftung, der wenige Tage zuvor seine Hand an dem rostigen Reiß eines Fäßchens ganz unbedeutend geritzt hatte.

**Baihingen, 7. Mai.** Letzten Samstag wurden die seitens unserer Zuchtvieh-Genossenschaft in Mexkirch aufgekauften Tiere (5 Farren, 7 Kalbinnen und ein Kindle) hier im öffentlichen Aufstreich unter den Bestellern versteigert. Der höchste Preis für eine Kalbin betrug 482 Mark, der niedrigste 250 M. für 1 Farren 350 und 275 M. Aufgestellt waren bloß durchaus prächtige Tiere, welche sich durch schöne gelbe und gelbpeckige Farbe, gut entwickelte Körperformen, wie tiefe breite Brust, runden geschlossenen Körperbau und gerade Stellung der Füße auszeichnen.

(S. M.)  
**Herrenberg, 10. Mai.** Letzten Sonntag wurde in der Nähe von Oberndorf in einem Steinbruche ein 8 Jahre alter Knabe mit einer Wunde im Kopf bewußtlos aufgefunden und starb bald darauf. Dem „Neuen Tagbl.“ zufolge soll

die gerichtliche Untersuchung ergeben haben, daß ein 9 jähriger Schulkamerad das unglückliche Kind auf die grausamste Weise ermordet hat, um sich dessen neue Stiefel anzueignen. Das genannte Blatt berichtet: „Der jugendliche Mörder, der ein volles Geständnis abgelegt hat, lockte sein Opfer vor das Dorf hinaus, schlug es in der Nähe des Steinbruchs mit einem schweren Stein zu Boden und suchte den ohnmächtig Gewordenen in einem Wassergraben zu ertränken. Da ihm dies nicht gelang, zerterte er den Knaben in den Steinbruch, wo er so lange mit einem Hebeisen auf ihn einschlug, bis er glaubte, daß er tot sei. Alsdann zog er ihm die neuen Stiefel aus, zog diese selbst an und ging ins Dorf zurück. Als abends der Knabe nicht heim kam und von seinen Angehörigen gesucht wurde, fragte man zunächst den Mörder, weil beide mit einander gesehen worden waren. Derselbe wollte aber von nichts wissen. In der Nähe des Steinbruchs vernahmen dann die Suchenden ein leises Stöhnen, auf das sie zugehen, worauf sie den Knaben in einem jämmerlichen Zustande fanden. Während der Vater sein Kind auf den Armen heimtrug, verschied es.“ (Man darf wohl annehmen, daß der junge Mörder geistig anormal ist.)

**Neuenbürg, 14. Mai.** Die kühle Temperatur der vorhergegangenen 3 Tage hat seit gestern einer gemäßigten und milden Platz gemacht, die nun eine normale Blütentemperatur zu werden verspricht. Leppige Blütenpracht allerorten; der gestrige prächtige Tag lockte wieder alt und jung ins Freie.

**A u s l a n d.**

**Schäden durch Lawinen.** Daß in diesem Frühjahr die ungewöhnlich häufig vorkommenden Lawinenstürze in Tyrol große Schäden herbeigeführt, manches Menschenleben gekostet und in Jahren kaum wieder gutzumachenden Verlust über viele Gemeinden und zahlreiche Einzelgehöfte gebracht, wird jetzt mehr und mehr ersichtlich.

In Frankreich rührt Boulanger wieder einmal die Reklamtrommel für seine „große“ Sache. Er hat am Freitag, begleitet von seinem „Generalstab“, die angekündigte Reise nach dem Norddepartement angetreten und sich zunächst nach Dünkirchen begeben, wo ihm zu Ehren am Abend ein großes Bankett veranstaltet wurde. Am Sonnabend reiste der Ex-General nach Douai weiter und hier, wie an den übrigen Städten des Norddepartements, welche Boulanger durch seinen Besuch auszuzeichnen gedachte, waren ebenfalls politische Banketts zu Ehren des großen Mannes geplant und an schwülstigen Reden wird es hierbei Boulanger nirgends haben fehlen lassen.

Der Kaiser von Brasilien, der sich seit längerer Zeit auf einer Reise durch Europa befindet, ist in Mailand erkrankt. Jetzt verlautet, daß die Erkrankung einen sehr ernsten Charakter hat.

**Hagelsturm.** Durch einen furchtbaren Hagelsturm, welcher in Delhi und Murabbad in Indien wütete, wurden 150 Personen getötet. Einzelne Hagelsteine wogen 2 Pfund.

